Illustrierter
Film-Kurier

GABRIELE DAMBRONE

GABRIELE DAMBRONE

Drehbuch: Hans Steinhoff und Per Schwenzen, frei nach dem Schauspiel von Richard Billinger / Musik: Michael Jary / Bild: Richard Angst / Bau: Willi Eplinius und Herbert Nitschke / Ton: Walter Rühland Regieassistenz: Charles van der Linden / Schnitt: Hans Domnick / Aufnahmeleitung: Willi Melas

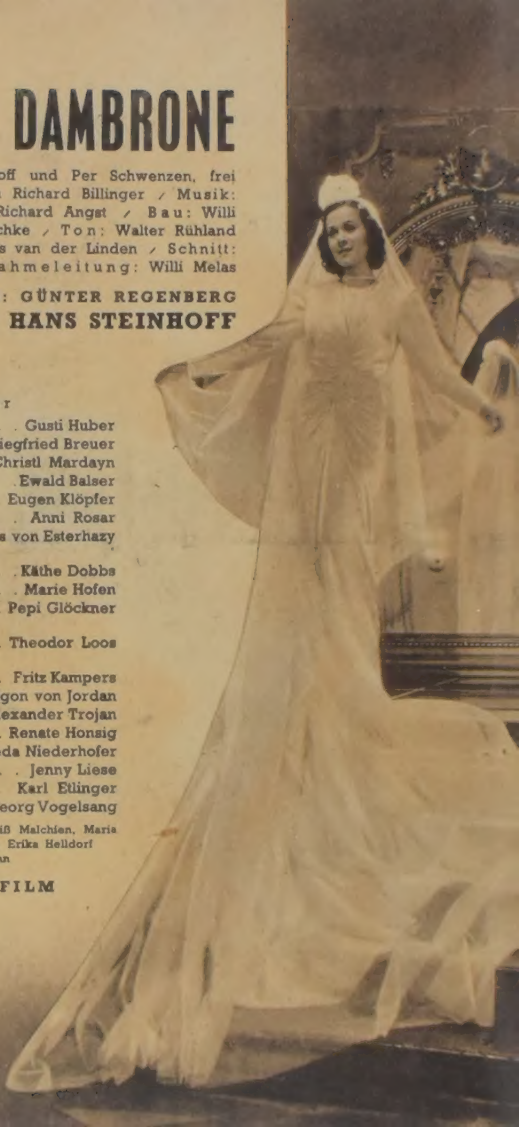
PRODUKTIONSLEITUNG: GÜNTER REGENBERG

SPIELLEITUNG: HANS STEINHOFF

Darsteller

Gabi Berghofer	Gusti Huber
Paul Madina	Siegfried Breuer
Inge Madina	Christl Mardayn
Georg Hollberg	Ewald Balser
Direktor Gotthart	Eugen Klöpfer
Frau Lauch	Anni Rosar
Madame Yvonne	Agnes von Esterhazy
Komtesse Clementine von Roggenbühl	Käthe Dobbs
Walpurga	Marie Hofen
Frau Greinert	Pepi Glöckner
Dr. Christopher, Rechtsanwalt	Theodor Loos
Professor Muhry, Kunstmaler	Fritz Kampers
Stefan von Hamsa	Egon von Jordan
Franz Lauch	Alexander Trojan
Ludmilla Lauch	Renate Honsig
Josefa Platt	Frieda Niederhofer
Frl. Windweiser	Jenny Liese
Anton	Karl Etlinger
Anselm (Posthalter)	Georg Vogelsang

In weiteren Rollen: Edelweiß Malchien, Maria von Hoessiin, Lotte Martens, Erika Helldorf Friedel Hoffmann

EIN TERRA-FILM

den in einen Wirbel von Glück und Leidenschaft. In einem Bergdorf vergessen die Liebenden die Welt und leben wie die Kinder, ohne an die Zukunft zu denken. Da aber meldet sich das Schicksal. Ohne daß Gabi etwas davon ahnt, wird Paul von dem Rechtsanwalt seiner Frau besucht: er fährt heim, will die Scheidung betreiben, aber Frau Madina erweist sich als klüger und stärker als er: ihre beiden Kinder helfen ihr, den Mann zu halten. Als Frau Madina Gabi gegenübersteht, spielt das Mädchen ihr Komödie vor und gibt sich als eine von den vielen, die einen angenehmen Flirt mitnehmen. In Wahrheit aber ist Gabi bis in ihr innerstes erschüttert. Auf dem Friedhof des Ortes, dessen Stille sie suchte, wird ihr beim Anblick eines Grabes der unglücklichen Gabriele Dambrone, die eine große Künstlerin geworden wäre, wenn verschmähte Liebe ihr nicht den Tod gebracht hätte, der schicksalhafte Wink in die Zukunft gegeben: Unter dem Namen Gabriele Dambrone betritt sie in Graz, unter der Führung eines klugen, wohlgesinnten Intendanten, die Bühne, zuerst in kleinsten Rollen, dann aber, als ihr Talent immer reicher sich entfaltet, in den größeren und schließlich in den Hauptrollen. Hollberg sieht sie und holt sie an das Burgtheater. Ein Wiedersehn mit Paul Madina und seiner Frau kann sie nur daran erinnern, daß ein Übermaß an Glück und Leid nötig war, um sich selbst zu finden.

Der Modesalon Yvonne ist in heller Aufregung. Eine der Näherinnen, die Gabi Berghofer, der man nachsagt, daß sie nichts in die Ehe mitbringt als den „Theaterspleen", mit dem sie als zukünftige Frau Gastwirt Lauch doch wirklich nichts anfangen kann, sitzt plötzlich wieder an ihrem alten Arbeitsplatz. Der Franz Lauch „hat eine andere kennengelernt". Der erste Arbeitstag wird für sie zur Hölle. Er bringt ihr aber auch eine überraschende Wendung: Baron Stefan v. Hamsa, der mit seiner Verlobten Clementine in den Modesalon kommt, um das Brautkleid zu bestellen, ist so von der Erscheinung Gabis betroffen, daß er dieses Zusammenklingen von mädchenhafter Unschuld, tiefer Melancholie und Heimweh nach einer höheren Welt malen möchte. Seine Braut erlaubt es ihm lächelnd, sie kennt ihren Zukünftigen und seinen Hang zur Malerei, und nun steht Gabi in Hamsas Atelier als Iphigenie Modell. Hier sieht sie der Maler Paul Madina und wendet sein Herz sofort Gabi zu. Er trifft sie wieder im Burgtheater, während einer Egmont-Aufführung, und er spricht auch mit seinem Freund Hollberg, dem Egmont-Darsteller, damit dieser prüfe, ob Gabis Begeisterung für das Theater mehr sei als bloße Schwärmerei. – Eine stürmische, alles fordernde, alles gewährende Liebe reißt die bei-

Nr. 3533 – Für den Inhalt verantwortlich: Felix Henseleit Berlin-Wilmersdorf – Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG. Berlin NW 7 Mittelstraße 51–52 – Kupfertiefdruck August Scherl Nachf., Berlin SW 68
Printed in Germany – Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig